

Das LAGO-Siegel (1999-2018)

**Förderung der Qualität ambulanter Dienste für
onkologische und palliative Krankenpflege**

Kontakt

Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische
Versorgung Brandenburg e. V. (LAGO)
Pappelallee 5
14469 Potsdam
0331 2707172
post@lago-brandenburg.de



Onkologische Pflege

Von einer Krebserkrankung betroffene Menschen sind im Verlauf ihrer Erkrankung in der Regel mit vielfältigen krankheits- und behandlungsbezogenen Belastungen konfrontiert. Pflegerische Maßnahmen können hier maßgeblich Entlastung schaffen. Sie bilden eine wichtige Grundlage, dass Menschen auch bei langfristigen Therapieverläufen und in der Nachsorge mit der Krankheit und ihren Folgen besser leben können.

Die Arbeit im Bereich der onkologischen Pflege ist sehr anspruchsvoll. Sie verlangt den Einsatz spezieller pflegfachlicher und psychosozialer Fähigkeiten. Neben der pflegerischen Grundausbildung ist ein erweitertes Fachwissen notwendig. Besonders hervorzuheben sind hier fundierte Kenntnisse der Pflegekräfte in der Schmerzbehandlung oder der sichere Umgang mit Port- und Pumpensystemen. Hinsichtlich der oft komplexen Krankheitsbilder müssen Pflegekräfte in der Lage sein, die vielfältigen Nebenwirkungen und Symptome zu erkennen und entsprechend zu lindern. Darüber hinaus sind die Pflegekräfte meist erster Ansprechpartner für die Patienten. Sie helfen dem Patienten und seinen Angehörigen beim Umgang mit der Krankheit.

Für Menschen mit einer Krebserkrankung ist eine verlässliche und fachkundige Pflege entscheidend. Dies gilt in gleichem Maße für schwerstkranken und sterbende Palliativpatienten mit anderen Krankheitsbildern. Auch zu Hause in der vertrauten Umgebung sollten sie bestmöglich versorgt werden – nach ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen. Hier ist ein Pflegedienst besonders gefordert.

Das LAGO-Siegel

In der Pflege von krebs- und schwerstkranken Patienten bestanden lange Zeit starke Qualitätsunterschiede. Bis Ende der 90er Jahre erfolgte insbesondere die ambulante pflegerische Versorgung nicht allorts entsprechend den in der Onkologie besonderen pflegerischen, psychosozialen und individuellen Anforderungen. Vor diesem Hintergrund sah die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V. (LAGO) eine Qualitätsverbesserung in diesem Bereich als dringendes Ziel an. Der Vorstand der LAGO fasst 1999 den Beschluss, dass die Qualität der Pflege in ambulanten Einrichtungen mit onkologischen Patienten zu verbessern sei. Ein Expertenkreis wird einberufen und mit der Entwicklung eines Zertifizierungsverfahrens beauftragt. Anhand festgelegter Qualitätsindikatoren für die ambulante Pflege von Krebspatienten werden Güte- und Prüfbestimmungen erarbeitet. Sie bilden die Grundlage für ein Antrags- und Prüfverfahren zur Verleihung des Qualitätszertifikats "Ambulanter Dienst für onkologische Krankenpflege" (LAGO-Siegel). Um die Qualität kontinuierlich weiter zu verbessern und zu erhalten ist die Siegelvergabe an eine Zielvereinbarung geknüpft. Mit dem Verleih des Zertifikats erklären sich die Pflegedienste bereit, bestimmte Auflagen zu erfüllen, wie beispielsweise die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

In den Jahren 2009 bis 2012 erfolgt eine Weiterentwicklung des LAGO-Siegels in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Akademie für Palliative Care im Land Brandenburg. Nun werden die palliativpflegerischen Angebote der zu prüfenden Dienste in einem separaten Fragebogen erhoben. Die bisherigen Güte-, Prüf- und Durchführungsbestimmungen bleiben hiervon unberührt. Nach bestanden Prüfung wird durch die LAGO das Zertifikat „Ambulanter Dienst der onkologischen und palliativen Krankenpflege“ verliehen.

Ergebnisse

Die ersten Zertifikate werden im Jahr 2005 verliehen. Bis 2017 werden insgesamt 62 Pflegedienste überprüft. 51 Mal kann das Zertifikat vergeben werden, darunter befinden sich 25 Re-Zertifizierungen. Im Land Brandenburg kann die Pflege onkologischer und palliativer Patienten in insgesamt 14 Pflegediensten qualitativ verbessert werden.

Seit 2008 werden die zertifizierten Pflegedienste nach dem Nutzen des LAGO-Siegels befragt. Die Erhebung erfolgt mittels eines Fragebogens. Im Ergebnis berichten die Pflegedienste unter anderem über folgende positive Effekte seit Verleih des Siegels: Bessere Kooperation aller Beteiligten, mehr Handlungssicherheit, Steigerung der Mitarbeiterqualifikation, höhere Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit, verbesserte und vollständige Pflege- und Qualitätsdokumentation sowie veränderte Arbeitsabläufe verbunden mit einem Rückgang von Fehlern.

In den Jahren ab etwa 2010 gibt es auf Bundesebene zahlreiche gesetzliche Änderungen hinsichtlich der Pflege und Versorgung schwerstkranker Menschen. Die Spezialisierte Ambulante Versorgung (SAPV) wird flächendeckend eingeführt - eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen für Menschen mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Es folgen die Pflegestärkungsgesetze I-III, das Hospiz- und Palliativgesetz sowie das Pflegeberufe-Reformgesetz.

Allmählich wird ein Rückgang der Pflegedienste mit LAGO-Siegel deutlich. Der letzte Antrag geht im Dezember 2015 in der Geschäftsstelle der LAGO ein. Zum Ende des Jahres 2017 gibt es bundesweit noch fünf aktive zertifizierte Dienste.

Fazit

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Qualität der ambulanten Pflege von onkologischen und schwerstkranken Menschen über die Jahre stetig verbessert hat und weiter verbessern wird. Das einstige Ziel des LAGO-Siegels ist damit erfüllt und ein Projektende angezeigt.

06.07.2018